

## Planung

In diesem Jahr waren wir richtig aktiv in den Ferien. Im März La Palma, im Mai in Österreich am Attersee, im Sommer wieder mit den Eltern in der Bretagne und nun im Oktober sollte es in den Süden gehen, Provence oder Korsika oder Kroatien. Die Wahl fiel auf Kroatien.

Freunde waren schon oft in Lovran, das liegt etwas südlich Opatija auf der Halbinsel Istrien, die zum großen Teil zu Kroatien gehört. Sie hatten uns mehrmals erzählt, dass man im Herbst noch schöne Tage haben würde.

Über unseren Lieblings-Ferienwohnungsanbieter homelidays fanden wir eine schöne Wohnung in Opatija. Wir buchten vom 29.09. bis 09.10.13.

Reiseführer: Kroatische Küste (ADAC), Kroatien (Dumont), Rother Wanderführer Istrien.

Istrien liegt um den 45. Breitengrad. Das ist etwa auf der Höhe Venedigs.

## Hinfahrt (Sa 28.09./ So 29.09.)

Wir fuhren am Sonntag los. Es sind 1300 km von Hamburg aus. Wir fuhren mit einer Übernachtung in Passau (Dorf Oberzell östlich von Passau, zum Edlhof).

Abends auf dem Dorf landestypisch Essen. Dann ging es am Montag weiter. Die Fahrt ging durch Österreich und Slowenien (jeweils Vignetten kaufen!).

Eine Rast planten wir am Wörthersee ein. Leider bei schlechtem Wetter.

Dann ging es bei richtig schlechtem Wetter – man konnte fast nichts sehen, es goss den ganzen Tag – bis zu unserem Zielort Opatija.



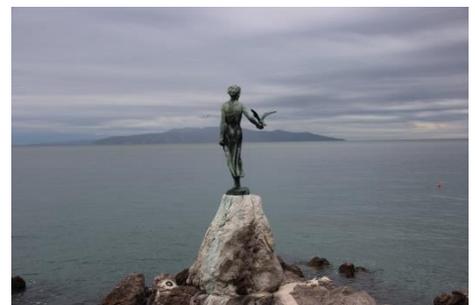
## 1. Tag: Opatija (Mo 30.09.)

Opatija ist unweit Rijeka am Knick Istrien/ Kroatische Küste gelegen (Kvarner Bucht). Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Stadt ein beliebtes Seebad der K.u.K.-Monarchie.

Die Seepromenade ist immer noch von den inzwischen restaurierten Luxushotels dominiert.

Von unserer Ferienwohnung, die weiter oben lag, war es ein steiles Stück hinunter an die See. Der Aufstieg war immer

Schweiß treibend. Auf dem Foto rechts Opatijas Wahrzeichen „Gruß an das Meer“. Ein Mädchen mit Möwe.





Nach der Mittagspause fuhren wir hoch nach Veprinac (Aussichtspunkt in 922 m Höhe).

Der Vorteil in der Nachsaison: Wir waren nahezu allein und ungestört.

Der Nachteil: Es war schon herbstlich kühl.

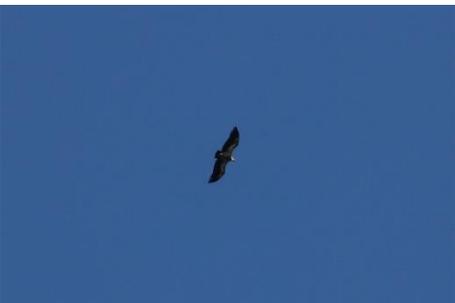
In der Ferienwohnung machten wir morgens den Backofen an, damit wir nicht beim Frühstück froren.



## 2. Tag: Cres - Lošinj (Di 01.10.)



Es ist immer gut in der Wohnung Internet-Anschluss zu haben. Die Wettervorhersage für einige wenige Tage war gut. Daher machten wir einen Ausflug auf die vorgelagerten Inseln. Wir fuhren nach Brestova und nahmen die Fähre nach Cres.



Kaum auf der Insel angekommen hielten wir Ausschau nach den großen Gänsegeiern, die es zu fotografieren gab.

Die Inseln Cres und Lošinj sind durch eine Drehbrücke verbunden. Die Römer haben vor etwa 2000 Jahren einen Kanal zwischen die Inseln gebaut, damit die Schiffe passieren konnten.

Wir fuhren ziemlich weit hinunter bis Veli Lošinj. Da machten wir einen Spaziergang. Es war ruhig und geradezu idyllisch.



Später fuhren wir ein Stück zurück zur Stadt Mali Lošinj. Rechts auf der Karte kann man

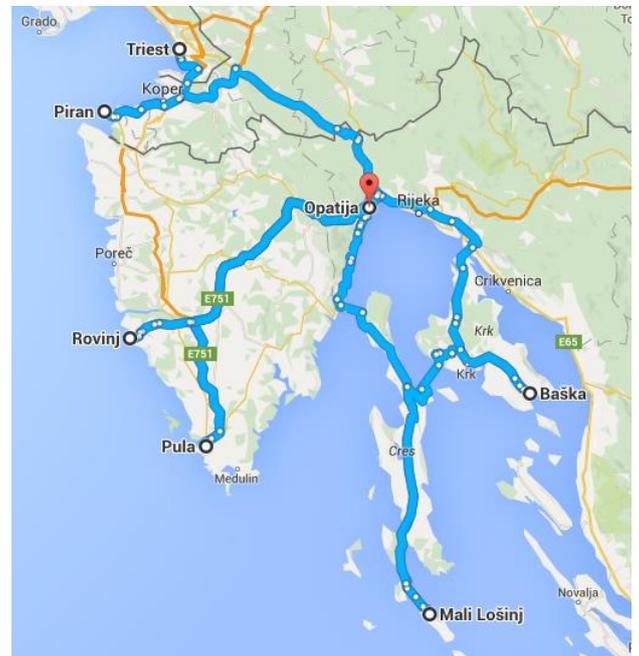


sehen, wo wir uns nun befanden.



Die anderen späteren Touren sieht man auch schon.

Wir hatten uns entschieden, in Mali Lošinj zu übernachten. Nach einem Fehlversuch – da hätten wir beinahe Tür an Tür neben dem Wohnzimmer einer älteren Vermieterin im



Morgenrock übernachtet – fanden wir etwas angemessenes sehr günstig und auch mit Frühstück. Abends gingen wir an der Promenade lecker Essen. Ein Bisschen mulmig war der Weg zurück ins Hotel, weil wir uns nicht gut auskannten, alleine waren und es dunkel war.

### 3. Tag: Cres – Krk (Mi 02.10.)



Nach dem Frühstück guckten wir uns Osor (Übergang Lošinj-Cres) und danach Valun (Cres) an.



Da wir auch noch die Insel Krk besuchen wollten, mussten wir die Fähre von Merag (Cres) nach Valbiska (Krk) nehmen. Das bedeutete eine kleine Wartezeit, in der wir am Strand ein Nickerchen machten.



Nach der Überfahrt steuerten wir den Badeort Baška an. Am Wegesrand ist ein Steinmonument zu sehen. Es stellt den Buchstaben A aus dem glagolitischen Alphabet dar.

In Baška war es sehr windig. Man konnte die Sonne, das Meer und die Küste nur genießen, wenn man Windschutz finden konnte.

Auf der Fahrt zurück konnten wir die Brücke zum Festland benutzen und über Rijeka ging es dann zügig nach Opatija heimwärts.



4. Tag: Wanderung am Wasser nach Lovran (Do 03.10.)



Die Auffahrt zu unserer Ferienwohnung war sehr steil.

Wir gingen nach Lovran. Auf dem Rückweg nahmen wir für ein größeres Stück einen Bus.



Für die Touristen zum Fotografieren: ein Paar in Verkleidung wie zu Zeiten der K.u.K. – Monarchie.



In Lovran schließlich Verschnaufpause im Café direkt am Strand.



Und natürlich haben wir das Hotel fotografiert, in dem Freunde von uns immer logieren.



5. Tag: Rovinj / Pula (Fr 04.10.)



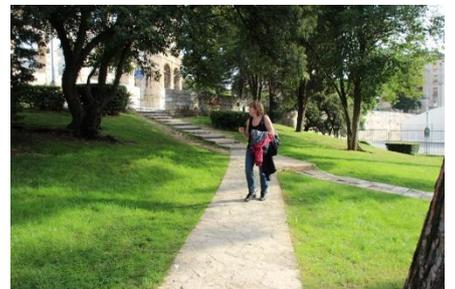
Im Südwesten Istriens besuchten wir zunächst Rovinj und später dann Pula.

Rovinj wird als „Adria-Perle“ bezeichnet. Es gibt sehr hübsche Ansichten.



Weiter ging es – das Wetter war leider ab heute nicht mehr so toll – nach Pula.

Pula war früher eine römische Kolonie. Man sieht immer noch einige typische Bauwerke, z.B. Tore, Augustustempel und das



Wahrzeichen Pulas das Amphitheater.



## 6. Tag: In Opatija (Sa 05.10.)



An diesem Tag haben wir „nicht viel gemacht“. Einerseits wollten wir mal lesen und es ruhig angehen lassen andererseits nervte das schlechtere Wetter und wir begannen uns zu ärgern, dass wir für 10 Tage gebucht und bezahlt hatten.



Wir gingen in die Markthalle, guckten an der Promenade, lasen in der Wohnung, machten eine Wanderung oberhalb unserer Wohnung am Hang.

## 7. Tag: Piran / Triest (So 06.10.)



Ich (Gerhard) habe früher als ich Volkshochschulkurse in EDV geleitet habe, einen netten Mann mit Namen Branko aus Slowenien gekannt. Der hat immer so geschwärmt von Piran. Diese nahezu italienische Stadt auf Istriens Nordwestzipfel besuchten wir heute. Leider manchmal vom Regen begleitet.



Doch vorher fuhren wir nach Hum, der kleinsten Stadt der Welt (30 Einwohner). Auch hier gibt etwas vom glagolitschen Alphabet zu sehen. Es gibt eine glagolitsche Allee zwischen Roč und Hum.





Wir fuhren weiter nach Triest. Italien war schon der dritte Staat an diesem Tag, den wir besuchten.

### 8. Tag: Rijeka (Mo 07.10.)



Wir hatten uns entschieden. Wir wollten noch die nahe gelegene Stadt Rijeka besuchen und dann die Rückreise antreten. Unsere Vermieterin war aus dem Urlaub zurück (vorher hatten wir mit der Mutter Kontakt, die nur Kroatisch sprechen konnte). Unsere Vermieterin war selbst verwundert darüber, wie kalt es war. Die Heizung war noch gar nicht gecheckt. Sie war nicht betriebsbereit. In Rijeka besuchten wir den Markt.



Und wir besuchten die Burg von Trsat. Man hat einen tollen Blick auf Rijeka.

### Rückfahrt (Di 08.10./ Mi 09.10.)

waren 9°C angesagt.

Mit dem Wetter hatten wir kein Glück. Es wurde immer kühler. Den Ausflug zu den Plitvicer Seen und Umgebung, wo auch einige Szenen der Winnetou-Filme gedreht wurden, machten wir leider nicht. Es

Mit einer Übernachtung nordöstlich von Nürnberg fuhren wir zurück.

Anekdote am Rande: Kaum angekommen im Motel machten wir einen Spaziergang und gingen danach im Motel essen. Die Tür und die Fenster mussten schnell zugemacht werden, weil ein Bauer Gülle auf ein benachbartes Feld aufgebracht hatte. In der Nacht konnte man erst gegen Morgen das Fenster öffnen.